Berlin

nach 1945

Ein Salon der BDPh-Arbeitsgemeinschaften
FG BERLIN und
ArGe „DDR-Spezial“
vom 14. – 16. November 2003
im CEC Berlin-Tempelhof

Herr John Gunn

war mit dem Exponat

1949-1950: Rotaufdruck Berlin

beteiligt.

Wir sprechen dafür Dank und Anerkennung aus.
Berlin, 16. November 2003

Dieter Hartig
BDPh-Präsident

Reiner Wyszomirski
1. Vorsitzender FG BERLIN

Peter Koegel
Ausstellungsleiter

Horst Geyermann
1. Vorsitzender ArGe „DDR-Spezial“

Die Serie "Berlin mit Rotaufdruck" bildet den Übergang von der Schwarzaufdruckserie (gegen Ostmark erhältlich) bis zur ersten Dauerserie (Bauten I) mit Eigenentwürfen. Sie bestand aus 14 Werten (von 2pfg bis zu DM2.-) und wurde nur gegen Westmark verkauft. Die ersten vier Werte erschienen am 20.1.1949, die restlichen am 21.3.1949. Sie waren alle nur bis zum 31.1.1950 gültig (ab 20.1.1950 auch in der Bundesrepublik). Sie widerspiegeln auf Briefen und anderen Belegen die Anfänge der Entwicklung zum modernen Deutschland, wie wir es heute kennen. Dieser Auszug versucht, eben dieses Bild hervorzurufen.

Quellen:

Günter Steinbock: 1949-1950 Rotaufdruck Berlin
Günter Steinbock: Der West-Berliner Paket-Postdienst
Steinbock/Decke: Postschnelldienst Berlin
Wolf Pelikan: Belege zur Währungsreform 1948/9

29.12.1948/9.1.1949: Zwei Einschreibbriefe über 20g (60+48pfg) nach Westdeutschland, wobei die Einschreibgebühren in Westmark bezahlt wurden.

Die Vorläuferzeit: 28.12.1948-19.1.1949

Ab 28.12.1948 mussten u.a. Einschreib- und Paketgebühren nach den Westzonen in Westmark bezahlt werden. Da keine Marken mit Rotaufdruck vorhanden waren, (die ersten vier Wert zu 10, 15, 20 und 60pfg erschienen erst am 20.1.1949), mussten fur diese Sendungen Schwarzaufdruckmarken verwendet werden, die normalerweise gegen Ostmark erhältlich waren. Diese Verwendungen sind daher nur am Stempeldatum erkennbar.
(Verordnungsblatt für Gross-Berlin, 4. Jahrgang, Teil 1, Nr. 52 vom 24.12.1948)

28.12.1948: Einschreibbrief mit Schwarzaufdruckmarken vom Ersttag der westmarkpflichtigen Einschreibgebühr.

31.12.1948: Einschreibbrief über 20g mit Zusatzwunsch Rückschein (60+48+60pfg); bislang in der Literatur kein weiteres Stück angegeben.

31.12.1948: Einschreibbrief mit Zusatzwunsch Nachnahme (60+24+40pfg); bislang nur eine weitere Einschreib-Nachnahme in der Fachliteratur erwähnt

Einschreiben!

Familie

6.

Dipl.Ing. Paul K e e f e r,

Berlin 49
588

14 b

Metzingen (Württ.)

Nürtingerstrasse 100.

Französische Zone!

Einschreiben

Berlin-
Halensee 1
422 n

Herrn

Walter Bartels

(20a) Hannover S

Siemensstr. 8 III r

8

Abs. Hans Fiegutki (2) Potsdam, Allee nach Sanssouci 4

BANKNOTE
20
J4302361F
J4302361F
SERIE 1948
20
ZWANZIG
DEUTSCHE MARK
20
20
20

Einschreiben
DEUTSCHE POST
2 PFENNIG
DEUTSCHE POST
2 PFENNIG
10 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
10 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
60 PFENNIG
BERLIN
R
(1) Bln.-Charlottenburg 4
02685
PHILATELISTISCHER VERLAG
WINDT-VERLAG BERLIN
Waldemar Windt
① BERLIN-CHARLOTTENBURG 4
KAISER-FRIEDRICH-STR. 60
Firma
Willy Hagemann,
(20a) HILDESHEIM
Galgenberg 10
11 48 42

ATTEST

HANS-GEORG SCHLEGEL

Verbandsprüfer
des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. im BDPh und APHV
D-1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 36, Telefon 030/8813418

Nr. 02047 Datum 30.8.91

Berlin 1949

Freimarken mit schrägem schwarzen Aufdruck BERLIN, 2 x 2 Pfg., 2 x 10 Pfg., 1 x 60 Pfg., Michel Nr. 1, 4, 14, auf Einschreibbrief, abgestempelt in "Berlin-Charlottenburg 4 s, 7.1.49". Marken, Aufdrucke und Stempel sind echt.
Bei diesem Brief mußte die Einschreibgebühr in Westmark, das Briefporto in Ostmark entrichtet werden. Der Brief wurde von einem Selbstbucher aufgegeben, Einschreibstempel mit Paginiernummer.
Aus dieser Zeit sind mir nur wenige Exemplare bekannt.
Der Beleg ist portogerecht frankiert und über den Postweg befördert worden.
Mängel sind nicht erkennbar.

Signum: Schlegel BPP

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung, Amerik.-Brit. u. Franz. Zone, Bundesrepublik, Berlin

Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der Philatelistischen Prüfer e.V.

GIESECKE & DEVRIENT MÜNCHEN

BANKNOTE
20
J5662534H
J5662534H
SERIE 1948
ZWANZIG
DEUTSCHE MARK
20
20
20

Einschreiber
BERLIN
DEUTSCHE POST
PFENNIG
24 Pf.
Berlin-
Schmargendorf
452 b
R
Herrn
G.Elzer,
PAUL R. SCHWERDTNER
BERLIN W 15, MEIEROTTOSTRASSE 6
(16) Frankfurt/Main
Postfach
12 48 12

ATTEST

HANS-GEORG SCHLEGEL

Bundesprüfer

im Bund der philatelistischen Prüfer e.V. des BDPh und des APHV

D-1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 34, Telefon 030/8813418

Nr. 016978 Datum 16.12.83

Berlin 1949

Freimarken mit schrägem schwarzen Aufdruck BERLIN auf Einschreibbrief ,
5 x 12 Pfg., 2 x 24 Pfg.,
Michel Nr. 5 (5), 9 (2).

Aufgegeben in Berlin - Schmargendorf, 19.1.49.

Bei Einschreibbriefen nach Westdeutschland in der Zeit zwischen dem 29.12.48 und dem 19.1.49 mußte die E - Gebühr in Westmark entrichtet werden.

Belege aus dieser Zeit sind mir nur wenige bekannt.

Marken, Aufdrucke und Stempel sind echt. Der Umschlag ist am Oberrand etwas eingerissen.

Der Brief ist über den Postweg befördert worden, als Doppelbrief portogerecht frankiert.
Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung, Amerik.-Brit. u. Franz. Zone, Bundesrepublik, Berlin

Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der Philatelistischen Prüfer e.V.

GIESECKE & DEVRIENT MÜNCHEN

11.1./16.1.1949: Zwei Einschreibbriefe nach Hannover; oben vom PA Charlottenburg 9 mit handschriftlichem Nachweis '60pfg West bar erh...', unten vom PA Berlin 11 mit rotem 'W' als Westmarkkennzeichnung auf dem R-Zettel (das rote 'W' konnte noch nicht bestätigt werden, da weitere solche bei diesem Postamt bislang nicht vorlagen).

30.12.1948/7.1.1949: Zur besseren Abrechnung und Handhabung haben einige wenige Ämter Einschreibzettel oder Rollen zusätzlich mit 'W' oder 'West' in rot oder violett gekennzeichnet (bisher bekannt bei PA Charlottenburg 4 und 7, Spandau 1, N20, N28, N65- eventuell auch Charlottenburg 9 u.a.)

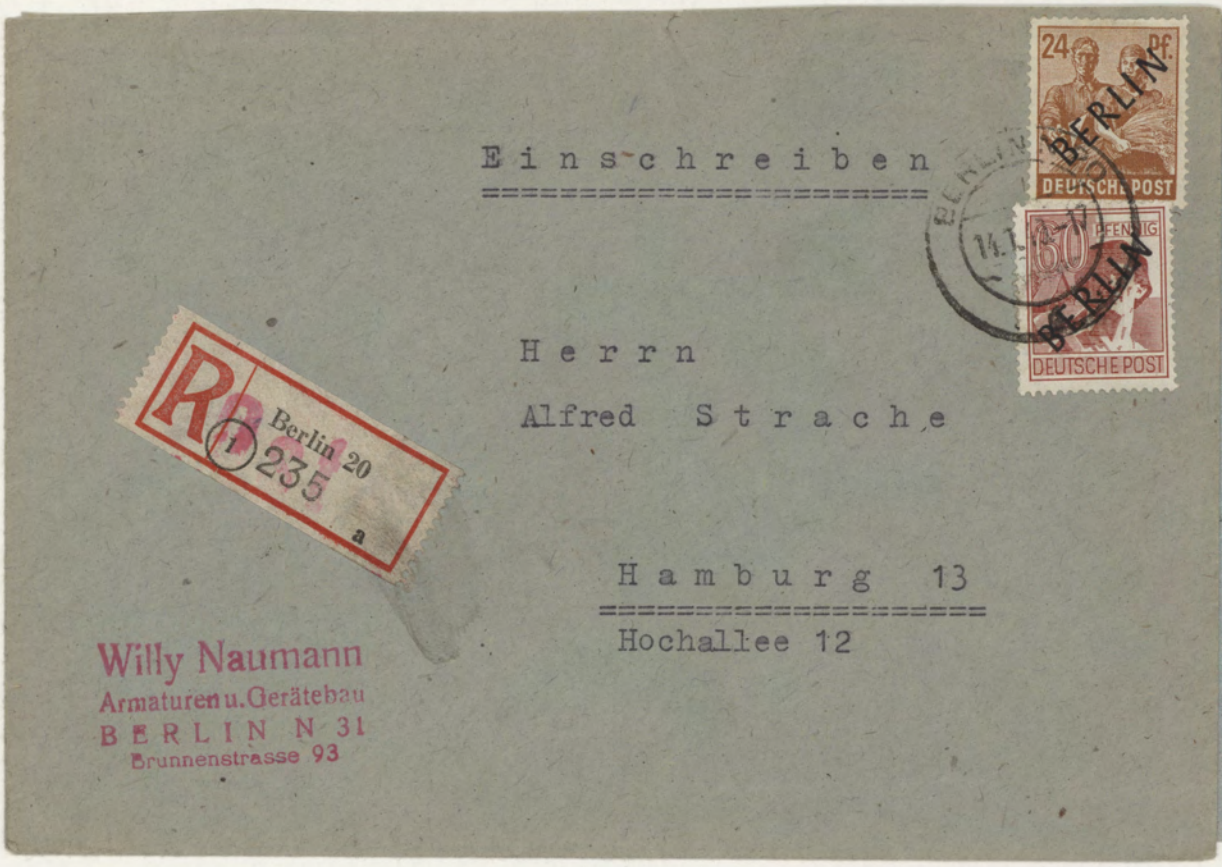
Einschreibzettel mit rotem Aufdruck" WEST " auf Brief frankiert mit 2 x 30 Pfg. und 24 Pfg. Schwarzaufdruck.

Einschreibzettel, Marken, Aufdrucke und Stempel sind echt.
Der Brief ist über den Postweg befördert worden und portogerecht frankiert.

22.7.83

BANKNOTE
5
FÜNF 40
DEUTSCHE
MARK
SERIE 1948
B13195583B
5
5
DEUTSCHE MARK

R
Berlin 28 W
1 182 b
54,00
24 Pf.
BERLIN
DEUTSCHE POST
60 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
Einschreiben!


Einschreiben
24 Pf.
BERLIN
DEUTSCHE POST
60 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
R
Berlin 20
1 235 a
Herrn
Alfred Strache
Hamburg 13
Hochallee 12
Willy Naumann
Armaturen u. Gerätebau
BERLIN N 31
Brunnenstrasse 93
HAMBURG 13
17.1.49
a

HANS-GEORG SCHLEGEL
Bundesprüfer
Mitglied im Bund der philatelistischen Prüfer e. V. des BDPh und des APHV
D-1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 34 · Telefon 030 - 8 81 34 18

Nr. 002864 Datum 8.2.78

ATTEST

Berlin 1949

Freimarken mit schwarzem schrägen Aufdruck Berlin 24 und 60 Pfg., Michel Nr. 9 und 14 auf Einschreibbrief mit Einschreibzettel mit rotem Aufdruck " W " (Gummistempel).

Der Brief ist über den Postweg befördert worden und tarifmäßig frankiert.

Echt sind Marken , Stempel und Einschreibzettel. Mängel sind nicht vorhanden.

Signum : Lippschütz BPP
Schlegel BPP

Foto umseitig

Prüfgebiete: Berlin, Bundesrepublik, Am.-Brit.-Franz. Zone, Posthörnchenüberdrucke 1948

Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der philatelistischen Prüfer e. V.

Tag	Gegenstand	Empfä — bei Zahlkarten Nr. de und Kontobezeich	Wert oder Betrag RM | Rpf	Gewicht kg | g	Aufgabenummer bei Einschreib-brief-, Wert-sendungen, Post-anweisungen und Zahlkarten	Bescheinigung der Postanstalt	Bemerkungen (Stempelabdruck)
1	2	3	5	6	7	8	9
25./11.48.	1 Paket	R. Schulke.		3	6762		
25/11.48	"	A. Schulke Ladberk		3	6701		
"	"	A. Schu Ladberk		3	6769		
"	"	"					
28/12.48	"	Wardeits Affiner		2 1/2	4109		
29./12.48.	"	Wessel -		1 500	4229		

PAKETGEBÜHREN IN WESTMARK:
Allmählich spürte die Magistratspost den Mangel an Einnahmen in DM-West und musste nach einer Lösung suchen. Diese Lösung findet man in der Magistratsbestimmung vom 15.12.48 (VO-Blatt für Gross-Berlin Nr. 52/1948, Seite 507): 'Bestimmung über die Erhebung von Gebühren des Post- und Fernmeldewesens in DM-West'. Laut Para.1b heisst es:- Die Gebühren .... werden....in DM-West erhoben:
4. Gebühren für Pakete (Postordnung vom 30. Januar 1929-RGBl.I., S.33-14VI) nach den Westzonen, solange die Pakete auf dem Luftwege nach den Westzonen abbefördert werden. Diese Bestimmung trat am 28.12.48 in Kraft. Da keine Rotaufdruckmarken (bis zum 20.1.49) vorhanden waren, wurden Sendungen mit Schwarzaufdruckmarken frankiert, die aber in DM-West bezahlt wurden. Solche Verwendungen (28.12.48-19.1.49) können daher nur am Stempeldatum erkannt werden.

14.1.1949: Paket von 4kg von Berlin-Grunewald nach Bosenheim über Bingen mit einer Ostmarkfrankatur von DM1,20, die in DM-West beg lichen wurde.

20.1.1949: Einschreibbrief aus Spandau 1 mit 84pfg Einzelfrankatur- Einschreibzettel mit violettem 'W' zur Kenntlichmachung des Westmarkanteils. Obwohl zu dieser Uhrzeit am Ersttag Rotaufdruckmarken vorhanden waren, wurde dieser Brief wahrscheinlich vom Absender vorfrankiert. Wegen Zahlung von 60pfg (West) und der Anbringung des 'W' auf dem R-Zettel wurde er angenommen.

20.1.1949 (2-3N): Einschreibbrief aus Wilmersdorf nur mit Schwarzaufdruckmarken frankiert (vom Absender) und befördert.

20.1.1949: Zwei Einschreibbriefe aus Charlottenburg 2 und PA 10, die die Ersttagsverwendungen der vier neuen Werte der Rotaufdruckserie belegen.

20.1.1949: Zwei Auslandsbriefe nach den USA (bis 20g=50pfg, über 20g=80pfg), mit portorichtigen Ersttagsverwendungen der vier neuen Werte

ATTEST

HANS-DIETER SCHLEGEL

Verbandsprüfer
des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. im BDPh und APHV
D-10719 Berlin, Kurfürstendamm 36, Tel. (030) 881 34 18

Nr. 062716 Datum: 06.10.1999

Berlin 1949

Freimarken mit schrägem roten Aufdruck BERLIN
20, 60 Pf, auf Auslandsbrief.
Michel Nr. 26, 31, abgestempelt in „Berlin-Spandau,
20.1.49“, Ersttag.

Marken, Aufdrucke und Stempel sind echt.
Es handelt sich um einen portogerecht frankierten Bedarfsbrief.

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923 - 45, Alliierte Besetzung (Gemeinschaftsausg.),
Französ. Zone, Amerikanische u. Britische Zone, Berlin, Bundesrepublik Deutschland
Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der Philatelistischen Prüfer e.V.

© GIESECKE & DEVRIENT GMBH 1992

2. etc

2. 8. – 8. 8.1948	= 2,35 Ostmark		27.12. – 2. 1.1949	= 3,60 Ostmark	
9. 8. – 15. 8.	= 2,49	"	3. 1. – 9. 1.	= 3,54	"
16. 8. – 22. 8.	= 3,09	"	10. 1. – 16. 1.	= 3,47	"
23. 8. – 29. 8.	= 3,33	"	17. 1. – 11. 2.	= 3,40	"
30. 8. – 5. 9.	= 2,80	"	12. 2. – 14. 2.	= 3,60	"
6. 9. – 12. 9.	= 3,25	"	15. 2.	= 3,70	"
13. 9. – 19. 9.	= 3,87	"	16. 2.	= 3,80	"
20. 9. – 26. 9.	= 3,89	"	17. 2. – 20. 2.	= 3,90	"
27. 9. – 6.10.	= 3,90	"	21. 2.	= 4,40	"
6.10. – 10.10.	= 4,19	"	22. 2. – 23. 2.	= 3,80	"
11.10. – 17.10.	= 4,24	"	24. 2. – 1.3.	= 4,00	"
18.10. – 24.10.	= 4,20	"	2. 3. – 8.3.	= 4,20	"
25.10. – 7.11.	= 4,05	"	9. 3. – 11. 3.	= 4,40	"
8.11. – 28.11.	= 3,45	"	12. 3. – 22. 3.	= 4,60	"
29.11. – 5.12.	= 3,80	"	23. 3. – 27. 3.	= 4,90	"
6.12. – 12.12.	= 3,77	"	28. 3. – 29. 3.	= 5,50	"
13.12. – 19.12.	= 3,69	"	30. 3. – 3. 4.	= 5,30	"
20.12. – 26.12.	= 3,65	"			

German-geschäftlich

Einschreiben

Herrn
Firma

Hans Müller,

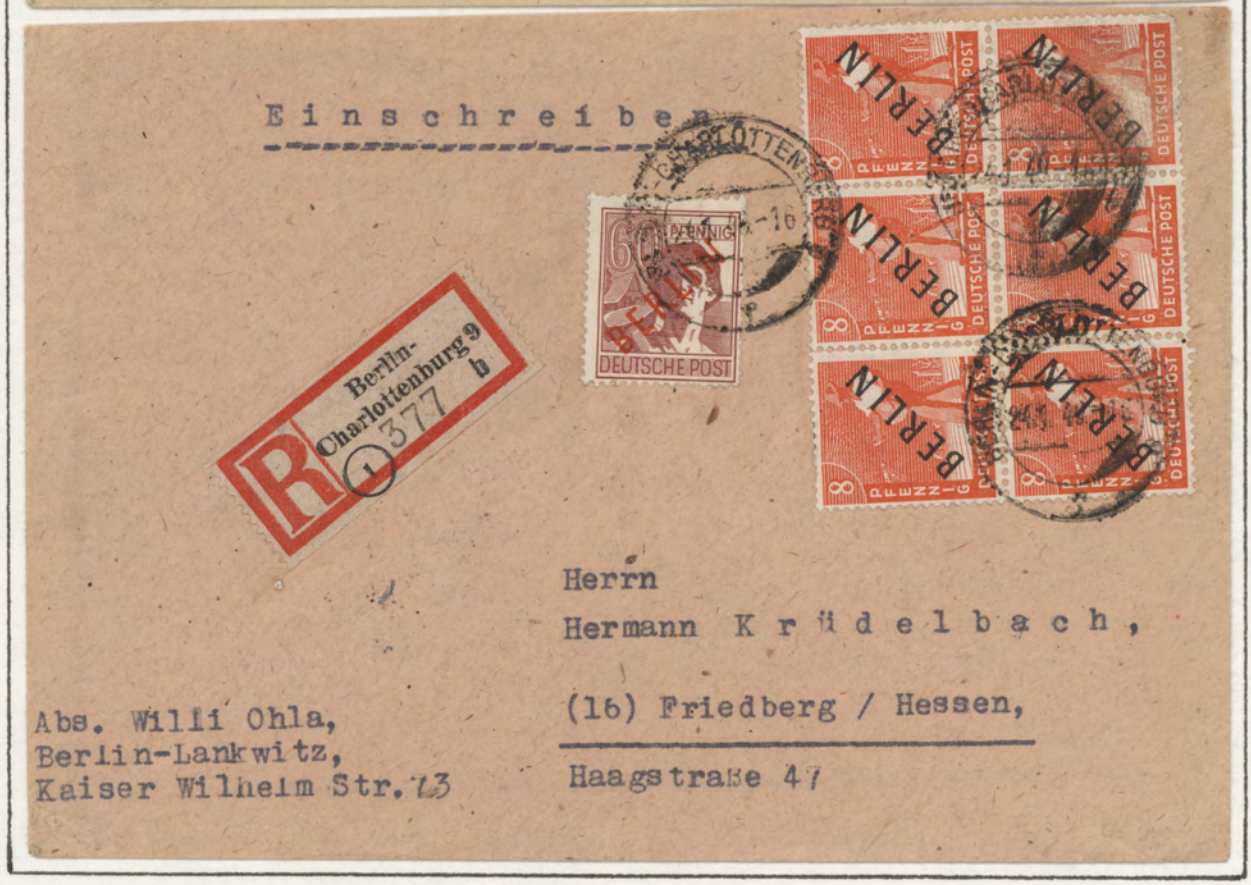
5072

R Berlin-Charlottenburg 2 726 bd

ARNOLD EBEL
Versteigerer und Sachverständiger
für Briefmarken
① Berlin-Charlottenburg 9
Oldenburgallee 21
Telefon 97 56 36

(13b) Pfarrkirchen/Ndb.
Hauptstr. 81

0,60
1,20
DEUTSCHE POST
BERLIN
6 PFENNIG
Einschreiben
R
Berlin-
Schöneberg 1
1 811 i
60 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
10
Herrn
Henry Hemmer
31
(23) Wilhelmshaven
Bismarckstr. 118
Hellmuth Voss
1 Berlin-Schöneberg
Naumannstraße 12
9 47 42


Einschreiben
R
Berlin-
Charlottenburg 9
1 377 b
60 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
8 PFENNIG
Herrn
Hermann K r ü d e l b a c h,
(16) Friedberg / Hessen,
Haagstraße 47
Abs. Willi Ohla,
Berlin-Lankwitz,
Kaiser Wilhelm Str. 73

R
Berlin 30
1 974
8 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
20 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
Einschreiben
Herrn Friedr. Schnürpel
13b München 13
Hess Str. 74.
5,00
10 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
8 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
DEUTSCHE POST BERLIN 8 PFENNIG
R
Berlin-Friedenau 1
1 782 a
ab
Einschreiben
Richard Ziegler
(23) Bremerhaven
Schiffahrterdamm
Erich Franz
(1) Berlin-Friedenau
Düsingstr. 17

Per Einschreiben!

Einschreiben

Karlsruher Lebensversicherung

A. G.

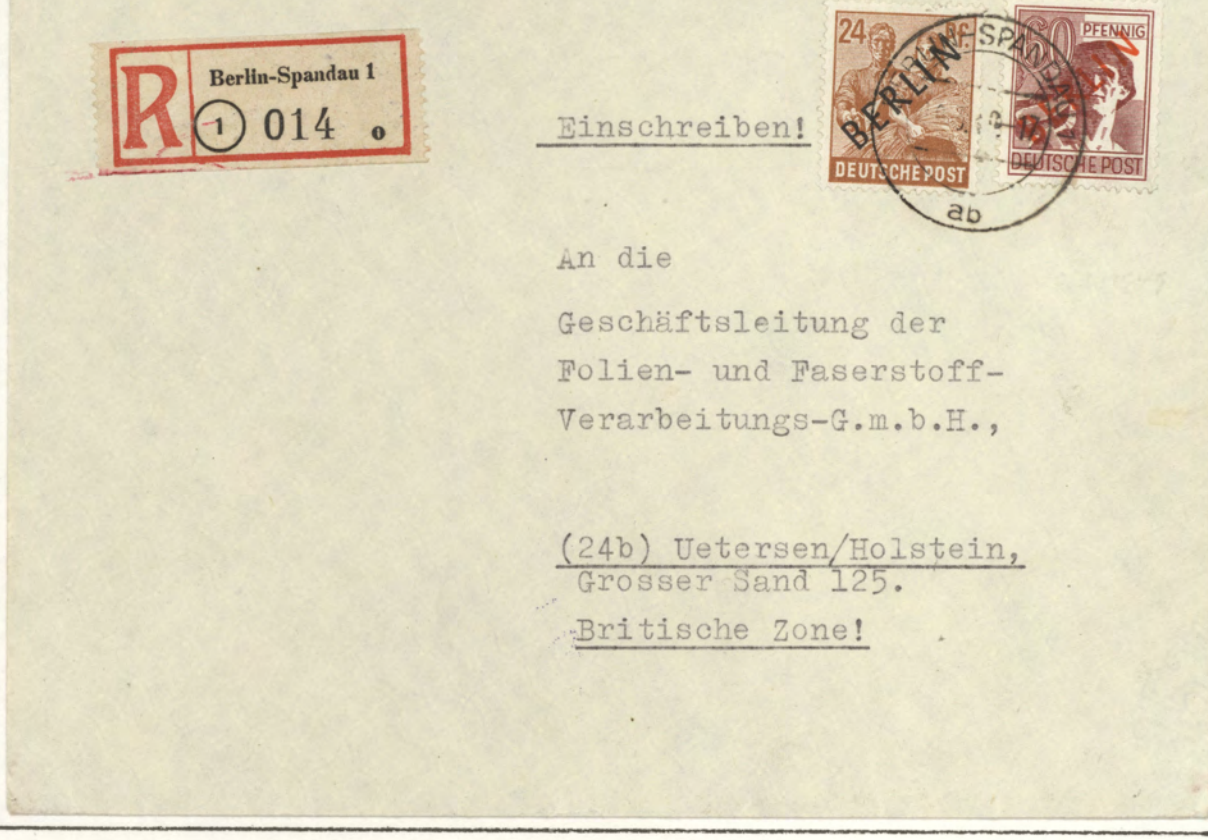
(17a) 24. Jan. 1949 VII B

in Karlsruhe

Helmholtzstr. 1

Berlin-Neukölln 1
1 911 s

BERLIN-NEUKÖLLN 2 21.1.49 12-13


Berlin-Spandau 1
1 014 o

Einschreiben!

BERLIN-SPANDAU 2 ab

An die

Geschäftsleitung der

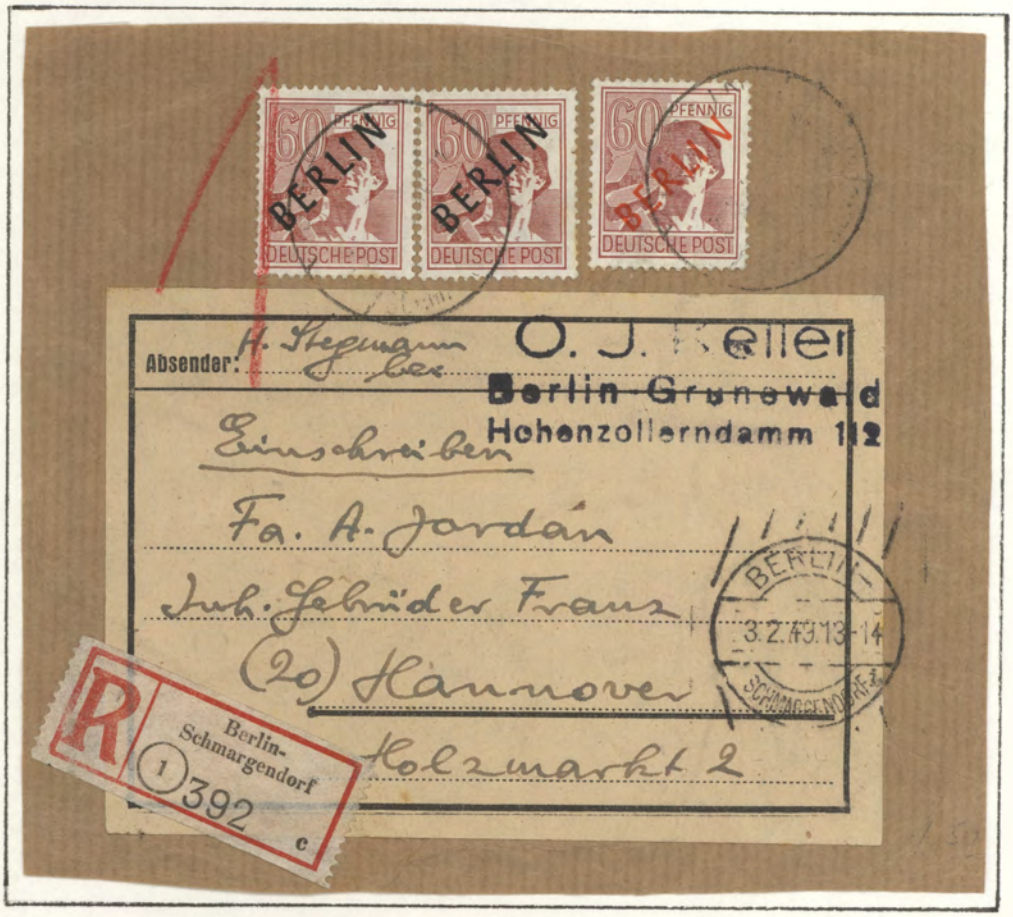
Folien- und Faserstoff-

Verarbeitungs-G.m.b.H.,

(24b) Uetersen/Holstein,

Grosser Sand 125.

Britische Zone!



3.2.1949: Einschreibbrief (Ausschnitt aus einem grossen Umschlag) über 500g (120pfg Ost) mit R-Gebühr (60pfg West) - höchste Gebühr fur einen Brief.

1.2.1949: Einschreibbrief mit Rückschein nach Westdeutschland (24+60 Ost+ 60pfg West).

Rückschein
Einschreiben.
DEUTSCHE POST
15 PFENNIG
10 PFENNIG
BERLIN
60 PFENNIG
BERLIN-FRIEDRICHSHAIN
Berlin-
Frohnau 1
996
R
Herrn
Curt Schindler
Bückeburg
Scharnhorststraße 12
20a

Einschreiben.
60 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
12 PFENNIG
50 PFENNIG
80 PFENNIG
Berlin-
Charlottenburg 2
971 W
R
Herrn
Helmut S c h u p p,
Sulzbach/Saar
Kleine Stefaniestraße 7
H. KRINKE
(19a) Naumburg/Saale
Postfach 193

24.2.1949: Fernbrief über 20g (48pfg Ost) mit Einschreiben (60pfg West) und Rückschein (60pfg Ost).

25.2.1949: Fernbrief (24pfg Ost) mit Eilzustellung (80 pfg Ost) und Einschreiben (60pfg West).

Einschreiben!
Herrn
Ingenieur
K.H.Reitner
(22a) E s s e n
Hans-Niemeyer-Str.
R Berlin 21 (1) 555 b
M M
Marju-Modelle
Inh.: Marianne Jung
BERLIN NW 40
Alt-Moabit 109
am Bahnhof Bellevue
24 Pf. BERLIN DEUTSCHE POST
DEUTSCHE POST 15 PFENNIG BERLIN

Einschreiben
Herrn
Henry Hüper
R Berlin 21 (1) 490 d
(24b) Husum
Feldbergstr. 25 I
60 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
24 Pf. BERLIN DEUTSCHE POST

24.1.1949: Ganzsachenkarte 12pfg Schwarzaufdruck als Fernkarte mit Einschreiben (60pfg West) ab Zehlendorf 6 in die Westzonen, dort Nachsendung wegen Umzug.

21.3.1949: Ganzsachenkarte 10pfg mit 2pfg (Ost) Zusatzfrankatur als 12pfg Fernkarte mit der ermässigten R-Gebühr von 40pfg(West) in die Westzonen ab Zehlendorf 1- siehe gestempelter R-Zettel.

15.2.1949/28.1.1949: Zwei Einschreibbriefe in die Westzonen mit AFS 24pfg (Ost) und 60pfg (West) fur die R-Gebühr.

8.3./1.3.1949: Zwei Einschreibbriefe mit Nachnahme in die Westzonen (24pfg Ost + 40pfg Ost -Nachnahme + 60pfg West R-Gebühr).

Landgericht Berlin
Berlin-Zehlendorf-West
Argentinische Allee 25
(1) BERLIN-ZEHLENDORF 7
-1 3.49
10.R.527.48
1538
EINSCHREIBEN
LANDGERICHT
BERLIN
Deutsche Post
048
60 PFENNIG
DEUTSCHE POST
Landgericht Berlin
An das
Amtsgericht -
(21) Dortmund
R
Berlin-Zehlendorf 2
1
547

ATTEST

HANS-DIETER SCHLEGEL
Verbandsprüfer
im Bund Philatelistischer Prüfer e. V.
D-14195 Berlin, Messelstr. 21, Tel. 030 8813418

Nr. 081156 Datum 19.04.2004

Berlin 1949

Amtsbrief per Einschreiben mit Absenderfreistempel 48 Pf und 60 Pf Rotaufdruck (MiNr.31), aufgegeben in Berlin-Zehlendorf 1.3.49.

Die Freistempelung erfolgte gegen DM-Ost, während die Gebühr für Einschreiben nach Westdeutschland in DM-West entrichtet werden mußte.
Beleg, Marke, Aufdruck und Stempel sind echt.
Der Brief ist in der 2. Gewichtsstufe portogerecht frankiert und weist leichte Gebrauchsspuren auf.
Es sind mir nur wenige Belege mit dieser Mischfrankatur bekannt.

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung (Gemeinschaftsausgaben), Französische Zone, Amerikanische und Britische Zone Nr. 36 –72 und 101 -110, Berlin, Bundesrepublik Deutschland
Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes Philatelistischer Prüfer e.V.

© GIESECKE & DEVRIENT GMBH 1992

10 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
DEUTSCHE POST 15 PFENNIG BERLIN
R Berlin 65 1 421 e
Eigenhändig
-2.3.49. 18-19 65 t
20 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
60 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
EINSCHREIBEN
Herrn
Werner Müller
(20) Nienburg/Weser
Hoyerstraße 16

Einschreiben
eigenhändig
DEUTSCHE POST 15 PFENNIG BERLIN
10 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
60 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
Herrn
Stubenmeister Klaus Fleck
(20a) Velzen Haus.
Meierstr. 33
bei Schulz
R Berlin-Lankwitz 1 1 713 e

KORRIGIERTE R-GEBÜHR

Obwohl der westmarkpflichtige Gebührenanteil mit Schwarzaufdruck verklebt war, musste in Westmark zugezahlt und der Betrag von 60pfg West (ab 11.3..1949 40pfg) sichtbar durch zusätzliche Verklebung von Westmarkmarken dokumentiert werden. Der zuviel verklebte Ostmarkanteil wurde nicht zurückerstattet. Oben ist eine sehr seltene Kombination von 84pfg (Ost) als Absenderfreistempel vom 4.3.1949 mit einer nachgeklebten 60pfg (West) Marke für die Einschreibgebühr.

ATTEST

HANS-GEORG SCHLEGEL

Verbandsprüfer

des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. im BDPh und APHV

D-1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 34, Telefon 030/8813418

Nr. 024615 Datum 28.12.89

Berlin 1949

Umschlag der Bewag mit Freistempel W 35, 4.3.49 (84 Pfg. in Ostmark) .

Die Einschreibgebühr mußte in Westmark entrichtet werden, es wurden 60 Pfg. Rotaufdruck nachgeklebt und auch am 4.3.49 in Berlin W 35 b entwertet.

Marke, Aufdruck und Stempel sind echt.
Es handelt sich um einen echten Bedarfbrief mit den üblichen Gebrauchsspuren.

Eine Kombination dieser Art war mir bisher nicht bekannt.

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung, Amerik.-Brit. u. Franz. Zone, Bundesrepublik, Berlin

Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der Philatelistischen Prüfer e.V.

GIESECKE & DEVRIENT MÜNCHEN

KORRIGIERTE R-GEBÜHR

1.2.1949: Nachgeklebte 60pfg West-Marke auf R-Brief.

30.3.1949: 40pfg Rotaufdruckmarke für die korrigierte R-Gebühr.

Einschreiben
Herrn
R. Förster
Berlin-
Lichterfelde 3
963
13b(Bad Tölz
Badstr. 8
Alfred Brückner
Berlin-Lichterfelde-West
Gardeschützenweg 46

BERLIN-SIEMENSSTADT
15.3.49
SIEMENS
Deutsche Post
024
Einschreiben!
Berlin-Siemensstadt
150 c
Firma
Friedrich Wilhelm Mayweg
Metallwaren-Fabrik
(21)
Mühlenrahmede/Westfalen

ATTEST

HANS-GEORG SCHLEGEL

Bundesprüfer
des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. im BDPh und APHV
D-1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 34, Telefon 030/8813418

Nr. 020768 Datum 28.2.85

Berlin 1949

Mischfrankatur Freistempler mit rotem Aufdruck 2 x 20 Pfg. (Nr. 26)

Freistempler Ostgeld, die Einschreibgebühr von 40 Pfg. mußte in Westmark entrichtet werden.

Marken, Aufdruck und Stempel sind echt.
(Umschlag rückseitig eingerissen)

Der Brief wurde portogerecht frankiert - ohne rückseitigen Ankunftsstempel.

Signum : Schlegel BPP

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung, Amerik.-Brit. u. Franz. Zone, Bundesrepublik, Berlin

Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der Philatelistischen Prüfer e.V.

GIESECKE & DEVRIENT MÜNCHEN

Einschreiben

Herrn Apotheker Fritz Wuth

Berlin-Wilmersdorf 3 (1) 475 a

E. RIPS
(1) BERLIN-WILMERSDORF
Binger Straße 7

(22b) Diez/Lahn
Wilhelm Str. 9

21/3

22/3

Einschreiben

Herrn

Buchdruckereibesitzer
Karl Sasse,

R Berlin 30 560 c

(20) Bad Harzburg
Postfach 10.

R
Berlin-Schöneberg 1
1 737 b
Einschreiben
mit Rückschein
Misch-
frankatur
Wilh. F. Bischoff
Pforzheim
Schanzallee 1
20 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
20 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST
24 Pf. BERLIN DEUTSCHE POST
60 PFENNIG BERLIN DEUTSCHE POST

R
Berlin-
Lichterfelde 1
795 a
BERLIN
DEUTSCHE POST
Einschreiben
Firma
Aug. Hermann Siekmann
Hamburg 11
Gerkenswiete 11
Englische Zone
Herbert Günther
Berlin-Lichterfelde
Hindenburgdamm 6a
37

Durch Eilboten
BERLIN
4,80
DEUTSCHE POST
Berlin 11
417 II
Durch Eilboten
Frau Marie Müller
Bad Sooden Allendorf
Waldis-Str. 5b4 1/2
Berlin-Zehlendorf 1
812

Hans-Dieter Schlegel, 14195 Berlin
Mitglied im Bund Philatelistischer Prüfer e.V. (BPP)

KURZBEFUND

Berlin

Mi.-Nr.: 3, 4 (4), 24 (2), 25, 42 (5)

Prüfstück echt **Abbildung umseitig**

Versendungsform: Einschreiben-Fernbrief

2. Gewichtsstufe:

portogerecht: Ja

Qualität: Einwandfrei

Bemerkungen: 15 Pf Rotaufdruck nicht entwertet, Umschlag am Unterrand geöffnet

Datum: 23.7.2004 Unterschrift:

Die Prüfung erfolgte nach der Prüfordnung des BPP, die Haftung richtet sich nach den Bestimmungen der Prüfordnung.
Qualitätsangaben beziehen sich auf den Zustand des Prüfstücks am Tage der Prüfung.

20.3.1949: Vorverwendung einer 2pfg Rotaufdruckmarke in einer Mischfrankatur mit 8pfg Schwarz auf einer Ortspostkarte (10pfg Ost nötig) aus Berlin-Heiligensee.

20.3.1949: Mischfrankatur 10pfg rot mit 8+12pfg Schwarz als 30pfg Porto (wäre ganz in Ostmark gültig) auf einer Auslandspostkarte nach Wien.

25.3.1949: Fernbrief über 20g (48pfg Ost) mit Einschreiben (40pfg West) und Nachnahme (40pfg Ost) in die Westzonen.

ATTEST

HANS-GEORG SCHLEGEL

Verbandsprüfer
des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. im BDPh und APHV
D-1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 34, Telefon 030/8813418

Nr. 022670 Datum 30.6.89

Berlin 1949

Nachnahme-Einschreibbrief frankiert mit Rot - und Schwarzaufdruck, abgestempelt in Berlin-Wilmersdorf a, 26.3.49.

Michel Nr. 3, 2 x 12, 2 x 26.

Die Einschreibgebühr von 40 Pfg. mußte in Westmark (Rotaufdruck) entrichtet werden, die übrige Gebühr in Ostmark (Schwarzaufdruck).

Marken, Aufdrucke und Stempel sind echt, Mängel sind nicht erkennbar.

Der Brief ist über den Postweg befördert worden und portogerecht frankiert.

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung, Amerik.-Brit. u. Franz. Zone, Bundesrepublik, Berlin

Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes der Philatelistischen Prüfer e.V.

GIESECKE & DEVRIENT MÜNCHEN

DM - Bzahlt

Einschreiben

Dr. H. W. Gewande
Berlin N 20, Sternstr. 14

Postanschrift jetzt:
Berlin N 20, Sternstr. 14

Herrn
Dr. Hermann Schultz
Regierungsrat
(13a) Neumarkt Oberpf.
Jahnstr. 69

ATTEST

HANS-DIETER SCHLEGEL
Verbandsprüfer
im Bund Philatelistischer Prüfer e. V.
D-14195 Berlin, Messelstr. 21, Tel. 030 8813418

Nr. 081153 Datum 19.04.2004

Berlin 1948

Freimarke mit schrägem schwarzen Aufdruck BERLIN
1 M, auf Einschreiben-Fernbrief mit Zusatzfrankatur.
Michel Nr. 17, abgestempelt in „Berlin N 20, 3.1.49".

Die Gebühr für Einschreiben nach Westdeutschland mußte in DM-West entrichtet werden. Zur Kennzeichnung der DM-Gebührenerhebung bei reinen Schwarzaufdruckfrankaturen wurden in Berlin N 20 Einschreibzettel mit rotem „West"-Stempel verwendet.

Marken, Aufdrucke und Stempel sind echt.
Der Brief ist in der 2. Gewichtsstufe portogerecht frankiert, der Umschlag weist Gebrauchsspuren und einen senkrechten Knick auf, 1 M Einriß rechts. Von diesen Belegen mit gekennzeichneten R-Zetteln zwischen dem 28.12.48 und 19.1.49 sind mir nur wenige Exemplare bekannt.

Foto umseitig

Prüfgebiete: Deutsches Reich 1923/45, Alliierte Besetzung (Gemeinschaftsausgaben), Französische Zone, Amerikanische und Britische Zone Nr. 36 –72 und 101 -110, Berlin, Bundesrepublik Deutschland
Die Prüfung erfolgte auf Grund der Prüfordnung des Bundes Philatelistischer Prüfer e.V.

© GIESECKE & DEVRIENT GMBH 1992

DEUTSCHE POST
2 PFENNIG
BERLIN
10 PFENNIG
DEUTSCHE POST
75 JAHRE WELT-POST-VEREIN
24
DEUTSCHE POST
8 PFENNIG
DEUTSCHE POST
DEUTSCHE POST
5 PFENNIG
30 PFENNIG
DEUTSCHE POST
30 PFENNIG
DEUTSCHE POST
Mr. Wilhelm Siefert Esq.
870 Park Street
Pretoria
South Africa.
[redacted]
SIEMENS SCHUCKERTWERKE A.G.
[redacted]
Hartwig Jünge
Berlin NW 21
Wilhelmshavener Str. 34

Nr.
Nachnahme
Einschreiben!
Nachnahme
DEUTSCHE POST
2 PFENNIG
50 PF.
DEUTSCHE POST
60 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
20 PFENNIG
BERLIN
DEUTSCHE POST
Berlin-
Reinickendorf West 3
924 b
Herrn
Schlägel, Dentist
DEGUSSA
Zweigniederlassung Berlin
Berlin – Reinickendorf – West
Auguste-Viktoria-Allee 100
2883
Bln.-Reinickendorf-Ost
Nrosa-Allee 128

Schülerin

Heidi Mayer,

Gaschurn 194. / Vorarlberg

Österreich

Wirtschaftstreuhänder
Dipl.-Kaufm. Heinz Beyer
Buchsachverständiger
und Helfer in Steuersachen
Berlin-Charlottenburg
Kaiserin-Auguste-Allee 54.I.
Tel. 320238

R Berlin-Charlottenburg 5 1 060 e